

# Badegewässerprofil

Allgemeine, nicht fachliche Beschreibung zum Badegewässerprofil  
gemäß § 3 Abs. 2 hess. Badegewässerverordnung

## Seepark Kirchheim

### Beschreibung des Badesees

Der Seepark Kirchheim ist eine Talsperre des Gewässers Ibra in der Gemeinde Kirchheim-Reiboldshausen. Die Talsperre wurde aus Gründen des Hochwasserschutzes errichtet und wird darüber hinaus für Freizeit und Erholung genutzt. Ferienhäuser sind ebenso vorhanden wie Wasserskianlagen, Beachvolleyballplätze und weitere sportliche Einrichtungen. Weiterhin befindet sich hier ein Tagungs- und Kongresszentrum.

Das Wasser der Talsperre hat einen hohen Nährstoffgehalt. Somit sind während der Sommermonate sehr viele Algen vorhanden, die eine geringe Sichttiefe des Seewassers bewirken. Es besteht eine große Tendenz der Massenentwicklung von Cyanobakterien, die auch als Blaualgen bezeichnet werden.

### Beschreibung der Badestelle

Eine Badestelle ist mit einer künstlichen Sandaufschüttung bestückt und befindet sich am Südufer gegenüber dem Tagungs- und Kongresszentrum.

An der Badestelle sind keine Toiletten- oder Duschanlagen vorhanden.

Eine weitere Badestelle ist über eine große Liegewiese in der Nähe des südlichen Staudamms vorhanden. Beide Badestellen ergeben zusammen einen Badestrand von ca. 300 m Länge.

Der Badesee wird durchschnittlich von 60 Badegästen pro Tag aufgesucht, während der Hochsaison kann die Anzahl der Badegäste bis auf 300 ansteigen.

### Untersuchungen nach der Badegewässer-Verordnung und Darstellung der Ergebnisse

Vor Beginn der Badesaison wird der See auf zwei unterschiedliche Keime untersucht. Während der Saison wird er mindestens einmal pro Monat erneut beprobt. Die untersuchten Keime können auf eine gesundheitsgefährdende Belastung hinweisen. Man nennt sie deswegen Indikatorkeime. Hierbei handelt es sich um bestimmte Darmbakterien von Tieren und Menschen. Ein hoher Bakterienbestand im See deutet auf eine Verunreinigung durch Kot hin. Das ist gefährlich, weil im Kot von Tieren und Menschen viele Krankheitserreger vorhanden sein können. Im Rahmen der Überwachung wird das Badegewässer auch einer Sichtkontrolle auf Verschmutzungen unterzogen und zum Teil werden einige Messungen, wie zum Beispiel von Temperatur, pH-Wert und Sichttiefe vor Ort, durchgeführt. Bei den Untersuchungen wird auch auf Cyanobakterien (Blualgen) geachtet, die bei einer Massentwicklung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Badenden führen können.

Die Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchung sollen innerhalb weniger Tage nach der Probenahme auf der Badegewässer-Homepage unter „<http://badeseen.hlnug.de>“ zu finden sein. Sollten eine Massentwicklung von Cyanobakterien oder andere Belastungen auftreten, so sind am See und auf dieser Internetseite, entsprechende Informationen veröffentlicht.

**Untersuchungsergebnisse zur hygienischen Gewässerqualität und die aktuelle Einstufung finden Sie auf der Startseite dieses Sees.**

### Mögliche Verschmutzungsursachen

Eine potenzielle hygienische Belastung aus nahegelegenen Abwasser-, Mischwasser- oder Regenwassereinleitungen ist nicht bekannt. Ebenso ist keine hygienische Gefährdung durch Weidetiere aus Grünlandflächen in der Nähe des Badesees vorhanden.

Die starke Algenentwicklung ist auf den hohen Nährstoffbestand im Wasser des Seepark Kirchheims zurückzuführen. Fachleute sprechen von einem polytrophen Gütezustand. Es besteht die Wahrscheinlichkeit der Bildung von Cyanobakterien, die auch als Blualgen bezeichnet werden. Cyanobakterien können Stoffe ausscheiden, die sich nachteilig auf die Gesundheit der Badenden, durch z.B. allergische Reaktionen oder Hautreizungen, auswirken können. Das Gesundheitsamt gibt in diesen Fällen entsprechende Verhaltensweisen bekannt.

Bewirtschaftungsmaßnahmen

Hinsichtlich der hygienischen Wasserqualität des Seeparks Kirchheim sind keine Bewirtschaftungsmaßnahmen erforderlich.

Bei einer großen Wasserblüte von Cyanobakterien kann das Gesundheitsamt für das Baden bestimmte Verhaltensweisen empfehlen oder vorübergehend vom Baden abraten.

Zur Verbesserung der Wasserqualität des Badegewässers, insbesondere die Minimierung der Entwicklung von Cyanobakterien, sind Maßnahmen erforderlich, die den Nährstoffeintrag in das Wasser deutlich vermindert.

Stand: 01.04.2018

HLNUG, W1